

**Kloten** Eislauf-Club trainiert wieder in der Kolping-Arena

# Eislauf-Club erhält Eis zurück

Nach einem Jahr Zwangspause bietet der Eislauf-Club Kloten wieder Kurse an. Wegen personeller Querelen hatte der Klub kein Eis mehr erhalten. Nun kämpft er um neue Mitglieder.

Karin Wenger

«Nach einer völlig verkorksten Saison ist die Wiedergeburt des ECK Tatsache», ist auf der Website des Eislauf-Clubs Kloten (ECK) zu lesen. Die ganze letzte Saison musste der Klub auf die Trainings im Klotener Eisstadion verzichten. Auslöser waren personelle Querelen, die schliesslich darin endeten, dass der Stadtrat kein Eis mehr zur Verfügung stellte mit der Begründung, der ECK habe keinen funktionierenden Vorstand mehr. Inzwischen ist der Vorstand wieder besetzt, und der Stadtrat hat dem ECK wieder 300 Gratisstunden Eis zugesprochen. «Wir sind sehr froh, dass die Behörde zu unseren Gunsten entschieden hat», sagt ECK-Präsident Heiner Gut.

## Vorstand und Mitglieder gespalten

Die Probleme des ECK begannen mit der Entlassung von Trainerin Sandra Ehrbar. Ihr wurde vorgeworfen, ihre Trainingsmethoden seien nicht tragbar («ZU»/«NBT» berichteten). Der Vorstand spaltete sich daraufhin in zwei Lager. Die damalige Präsidentin Doris



**Die Klotener Eisläuferinnen können sich die Schlittschuhe wieder anziehen. Ab nächster Woche bietet der Eislauf-Club Kloten wieder Kurse an. (A)**

Müller wollte Ehrbar als Trainerin behalten und trat aus Protest gegen die Kündigung von ihrem Amt zurück. Es bildete sich eine Elterngruppe, die Ehrbar zum Schlittschuhclub Wallisellen folgte. Ehrbar verklagte den ECK auf Schadenersatz wegen Erwerbsausfall.

Der Klotener Stadtrat wollte die bisher zur Verfügung gestellten 400 Gratisstunden des Eises unter den Gruppen aufteilen. Der ECK hiess den Vorschlag gut, falls Ehrbar ihre Schadenersatzklage fallen liesse. Was sie nicht tat. Eine

Einigung in diesem Fall sei auch heute noch nicht in Sicht, sagt Gut. Vergleichsverhandlungen seien gescheitert.

## Grosser Aderlass

Gut ist seit 36 Jahren im Eislaufsport engagiert. Von 1995 bis 2008 war er Präsident des kantonalen zürcherischen Eislaufverbands. «Dieses Amt habe ich aufgegeben, um das Präsidium des ECK zu übernehmen», sagt er und kämpft nun für den Wiederaufbau des angeschlagenen Klubs. Vor dem Eklat hatte

der Verein 150 Mitglieder, zurzeit sind es noch rund 35. «Wenn die Läuferinnen ein ganzes Jahr nicht mehr trainieren können, wandern sie natürlich in andere Klubs ab und kommen meist nicht mehr zurück.» Mit den 300 zugesprochenen Eisstunden könne er gut leben, da der Klub im Wiederaufbau sei. Gut hofft jedoch, dass der ECK später wieder auf seine 400 Eisstunden kommen kann. Früher habe der ECK mit dem Schlittschuhclub Wallisellen zusammengearbeitet, erzählt Gut. So habe man für die Läuferinnen mehr Eiszeiten erreichen können. Die Mitglieder von Kloten durften auch in Wallisellen trainieren und umgekehrt. Mit dem Neuanfang hat der Vorstand auch hier neue Richtlinien erlassen. Er akzeptiert ab sofort und bis auf Weiteres keine Mitglieder mehr, deren Lizenz nicht auf den Eislauf-Club Kloten ausgestellt ist.

## Ein neuer Anfang

Nächste Woche startet der ECK in die neue Saison. Von 12. bis 16. Oktober können Kinder und Jugendliche einen Schnupperkurs besuchen. Während der Eislaufsaison bis Ende Februar werden für die Kleinen bis fünf Jahre jeweils freitags Pinguinkurse angeboten. Die Kinderkurse für die Fünf- bis zirka Zwölfjährigen finden dienstags und freitags statt.

Informationen können im Internet unter [www.skating.ch/eckloten](http://www.skating.ch/eckloten) abgerufen werden oder unter [www.zuonline.ch](http://www.zuonline.ch), Rubrik Links. (wek)